

Ein verlorenes Denkmal

Die bewegte Geschichte der **DUNCKER'SCHEN VILLA** an der Horner Landstraße



Nur das Toilettenhäuschen überstand den Krieg

HORN-DAMALS UND HEUTE
Teil 47



Die alte Villa Duncker diente 1938 als Polizeiwache

Foto: GW Horn

HORN In der 47. Folge der Geschichtswerkstatt-Serie „Horn damals und heute“ stehen wir in der Horner Landstraße/Ecke Pagenfelder Straße und blicken auf den Horner Park mit seinem Spielhaus und dem Rodelberg.

GERD RASQUIN
GERD VON BORSTEL

Hier stand bis zu den Bombennächten im Juli 1943 Horns erstes Denkmal: die Duncker'sche Villa. Während es zum Beispiel in Hessen bereits 1902 ein Denkmalschutzgesetz gab, wurde ein solches in Hamburg erst am 6. Dezember 1920 – also vor fast 100 Jahren – erlassen. 1929 findet sich in der Liste der „Weltlichen Baudenkmale“ mit der Nr. 13 „Das Gebäude Hornerlandstraße 246“.

Um 1750 gehörte dieses große Grundstück dem Hambur-

ger Kaufmann Georg Balthasar Jacobsen, wurde in den 1780er-Jahren aber vom Reeder Johann Friedrich Duncker (1729–1789) erworben. Der ließ das schon baufällige Landhaus abbrechen und ein neues errichten. Für den Architekten Johann August Arens (1757–1806) war dieses dann eines der ersten Gebäude, die ihn als Baumeister des Klassizismus in Deutschland bekannt machten. Auf dem Grundstück entstand auch ein Park mit Teich und Insel.

Einst Zwangsquartier für spanische Soldaten

Duncker war sehr wohlhabend, besaß außer 40 Schiffen noch Speicher und ein Stadthaus an der Kathrinstraße. Die längste Zeit des Jahres lebte die Familie in ihrem Hamburger Stadthaus, erst 1812 zog man für immer auf den 60 Morgen großen Landsitz in die Dorfschaft Horn. Bereits im August 1807 wur-

de das große Landhaus der Familie Duncker für sieben Jahre zum Quartier für spanische Soldaten, die Napoléon zwangsrekrutiert hatte. 1844 verkaufte die Familie Duncker das Anwesen und nach mehreren Besitzerwechseln erwarb es im Jahre 1868 der Hamburger Kaufmann Georg Heinrich Kaemmerer. Viele alte Horner erinnern darum das Haus auch als „Kaemmerer'sche Villa“. Um neues Bauland zu schaffen, erwarb Hamburg 1909 das große Areal und wollte alle alten Bauten beseitigen. Das aber stieß beim „Horner Bürgerverein“ und dem „Grundeigentümer-Verein für Horn und Umgebung“ auf größten Widerstand, sodass sich die Stadt gezwungen sah, ihre Pläne aufzugeben.

1915/16 wurde das Erdgeschoss des Landhauses zur „Polizeiwache Nr. 27“ umgebaut, die sich zuvor an der Horner Landstraße Nr. 175

befand. Für den Publikumsverkehr errichtete man 1936 unmittelbar östlich vom Haus eine öffentliche Bedürfnisanstalt. Fliegerbomben hinterließen 1943 von allem nur ein Trümmerfeld und heute zeugt nichts mehr von einstiger Herrlichkeit und Horns erstem Denkmal. Allein das Toilettenhäuschen am Straßenrand konnte den Krieg unversehrt überstehen, dient heute aber nicht mehr dringenden Bedürfnissen. Das Parkgelände wurde mit dem Trümmerschutt der Umgebung aufgeschüttet und zu einem Rodelberg gestaltet. Das gelbe Spielhaus entstand 1956 durch eine Stiftung des Deutsch-Amerikanischen Frauenklubs.

Haben Sie auch alte Horn-Motive? Dann melden Sie sich bitte unter T 659 014 44 bei der Geschichtswerkstatt Horn. Alle Folgen der Serie finden Sie auf www.horn-damals-heute.de

Kritik an Fritz-Köhne-Schule

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Viele Eltern fühlen sich von der Stadt vergessen, weil es keinen Standort einer weiterführenden Schule in Rothenburgsort gibt und auch keiner in Planung ist. „Das liegt daran“, erklärte Christian Gäckle von der Behörde für Stadtentwicklung, „dass es nicht genug Grundschüler gibt, die dann auch die weiterführende Schule füllen könnten.“ Denn nur rund 50 Prozent der schulpflichtigen Kinder aus dem Viertel wählten die Fritz-Köhne-Schule. „Daran ist allerdings hauptsächlich der Zustand der Grundschule schuld“, bedauern die Eltern, die auf der einen Seite die unattraktiven alten Gebäude bemängeln, aber auch das pädagogische Konzept infrage stellen.

Neue Busverbindung und ein Gedenktag

Um den Kindern den Weg zur nachfolgenden Schule zu erleichtern, soll nun eine zusätzliche Busverbindung in die HafenCity geschaffen werden, wo jeweils ein Zug der dort ansässigen Klassen für die Schüler aus Rothenburgsort gesichert werden soll. „Das ist zumindest ein kleiner Lichtblick“, finden die betroffenen Familien. Ein wichtiges Datum wurde schon jetzt festgelegt: Zum Gedenken an die Kinder, die in der Schule am Bullenhusener Damm vor 75 Jahren umgebracht worden sind, soll es am 20. April einen Gedenktag geben. (kg)

Frisch aufgestellt

Stadtteilinitiative in neuen Räumen



Tim Becker (v.l.), Kerstin Rasmussen und Gunnar Wulf freuen sich über die neuen Räumlichkeiten

Foto: Fraude

HAMM „Hell“, „modern“ und „multifunktional“. Das sind die Attribute, welche Kerstin Rasmussen zu den neuen – fast fertig eingerichteten – Räumen der Stadtteilinitiative Hamm am Sievekingdamm 3 einfallen. Die Anbindung an den ÖPNV sowie die Barrierefreiheit, gerade für das ältere Publikum wichtig, seien ein ebenso großer Gewinn, so die ehrenamtlich tätige Vorstandsvorsitzende des Vereins.

Rund 80 Besucher waren zur Einweihung der neuen Räumlichkeiten oberhalb der U-Bahn-Station Burgstraße und des Busbahnhofs erschienen. Dazu gehörten auch Bezirksamtsleiter Falko Droßmann (SPD) sowie Vertreter der Bezirksversammlung. Rasmussen hofft auf möglichst noch steigende Förderung durch den Bezirk, denn der jetzige Neubau sei auch kostenträchtiger als der frühere Standort. Tatsächlich wirken Lage und Modernität der Räume attraktiv und werbend auf den Besucher. Das hier auch wieder beheimatete Stadt-

teilarchiv muss eben nicht „angestaubt“ daherkommen – historische Bücher und Gegenstände sowie die umfangreiche Straßennamen-Kartei machen sich durchaus in einem frisch renovierten, hellen Umfeld gut. Das beurteilt auch der Archivleiter Gunnar Wulf so.

Neuerdings lädt sogar eine Lounge mit gemütlichen Sesseln vor dem Archivraum zum Verweilen ein. Bilder von Häusern und Straßen aus der Vorkriegszeit in Hamm zieren die großzügig wirkenden Gänge, auch wenn man sich insgesamt etwas verkleinert hat.

„Wir erhoffen uns auch mehr ‚Laufkundschaft‘ durch die neue Lage“, so Rasmussen. Das Motto laute, „niedrigschwellige Angebote für jedermann direkt vor Ort und kostengünstig“ anzubieten. Für innovative Ideen gerade im musischen Bereich steht der neue Leiter des Kulturzentrums, Tim Becker. Passend zum Einstand präsentierte der „Lästerlyriker“ Hans Scheibner seinen „satirischen Jahresausblick“. (fra)


Hamburger
Angehörigenschule
Beratung und Unterstützung in der Pflege

Kostenfrei für pflegende Angehörige und Interessierte aller Kassen.

Anmeldung erforderlich:
040 416 24 651

Was leistet die Pflegeversicherung? Antrag – Gutachten – Leistungen

Freitag 06.03.20 • 17 bis 20 Uhr
Bodelschwingh Diakoniestation Horn · Stengelestraße 36 · Horn

Spezialkurs Demenz In Hamburg sagt man tüdelig

Samstag 14.03.20 • 10 bis 19 Uhr
Matthias-Claudius-Heim · Walther-Malau-Stieg 8 · Wandsbek

Spezialkurs Diabetes

2 x dienstags • 10.03. + 17.03.20 • 11 bis 13 Uhr
Gesundheitskiosk Billstedt · Möllner Landstraße 18 · Billstedt

Mehr als Worte Kommunikation bei Demenz

2 x donnerstags • 26.03. + 02.04.20 • 17 bis 20 Uhr
Matthias-Claudius-Heim · Walther-Malau-Stieg 8 · Wandsbek

Alle Kurse: www.hamburgerangehoerigenschule.de

Im Verbund der
Diakonie

Mit freundlicher Unterstützung
der AOK Rheinland/Hamburg
www.aok.de/rh


Die Gesundheitskasse.


BESTATTUNGEN

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 210 10 54

Sievekingsallee 92
20535 Hamburg

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Presseinformation

Azubis allein zu Haus: ALDI Nord Nachwuchs übernimmt Filialeitung in der Filiale Querkamp 69, 22119 Hamburg

Ab dem 17.02.2020 haben in der ALDI Nord Filiale Querkamp 69 die Auszubildenden das Sagen. Zwei Wochen wird der Markt in Hamburg-Horn ausschließlich von den 19 Azubis geführt. Das Projekt ist fester Bestandteil des Ausbildungsprogramms von ALDI Nord.

Sind die Regale aufgefüllt? Ist das Obst und Gemüse frisch und ordentlich angeordnet? Wer kümmert sich ums Kassieren? Und haben wir eigentlich noch genug Milch? All diese Fragen müssen die ALDI Nord Auszubildenden der Homer Filiale demnächst selbst beantworten. Und zwar ganz ohne Filialeiter, der mit Rat und Tat zur Seite steht und die wichtigen Entscheidungen im Tagesgeschäft trifft – normalerweise. „ALDI Filiale in Azubi-Hand“ heißt das Projekt, bei dem der ALDI Nachwuchs sein Wissen auf die Probe stellen muss.

„Unser Ziel ist es, unsere Auszubildenden bestmöglich auf eine erfolgreiche Zukunft bei ALDI Nord vorzubereiten“, sagt Herr Michael Groß, Leiter Personal und Verwaltung der ALDI Nord Regionalgesellschaft Bargtheide. „Ob Personalplanung, Wareendisposition oder die Einteilung der Mitarbeiter auf die verschiedenen Aufgaben. In der Zeit sind unsere Azubis voll und ganz auf sich allein gestellt und übernehmen die Verantwortung für den kompletten Markt.“ Das Projekt ist in der dreijährigen Ausbildung zum Kaufmann und zur Kauffrau im Einzelhandel fest verankert. Neben theoretischem Wissen gehe es bei ALDI vor allem auch um die Vermittlung notwendiger Soft Skills, wie Führungskompetenz, Eigenständigkeit und Teamgeist. „Wir glauben an unseren Nachwuchs und setzen auf eine sehr gute Ausbildung. Nicht umsonst gehören unsere Auszubildenden regelmäßig zu den Besten eines Jahrgangs“, so Herr Groß.

Auch der gesamte Umsatz der Filiale liegt in den Händen der zukünftigen Führungskräfte – eine große Verantwortung, wie Herr Florian Schleich, Regionalverkaufsleiter bei ALDI Nord und zuständig für das Azubi-Projekt, weiß. „Das sind schon Management-Leistungen, die dort auf unsere jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukommen. Unsere Azubis übernehmen in den zwei Wochen alle Aufgaben eines Filialeiters. Und das trauen wir Ihnen auch zu.“ Auch auf der Liste der Herausforderungen steht das Thema Service: Die Auszubildenden sollen den Kunden den Einkauf so angenehm und einfach wie möglich gestalten. „Den Überblick zu behalten, bei allem was anfällt, ist das A und O im Filialalltag. Wer das meistert, dem stehen bei ALDI Nord alle Türen offen“, sagt Herr Schleich.

Weitere Informationen rund um das Thema Ausbildung und Arbeiten bei ALDI Nord: aldi-nord.de/karriere/

ALDI Nord gehört zu den international führenden Handelsunternehmen. Mit einer mehr als 100-jährigen Kaufmannstradition steht die Marke ALDI in Deutschland für die Nummer eins im Discount. Den entscheidenden Beitrag zum langanhaltenden Erfolg der Unternehmensgruppe ALDI Nord leisten rund 60.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Polen, Portugal und Spanien. ALDI North is one of the leading international retail companies in Europe. In Germany, the trade mark ALDI stands for the number one discount store with more than 100 years of merchant tradition. The decisive contribution to the persistent success of the ALDI North Group is provided by around 60,000 employees in Germany as well as in Belgium, Denmark, France, Luxembourg, the Netherlands, Poland, Portugal and Spain.

ALDI Nord Homepage: aldi-nord.de

